

Faktenblatt

Neugestaltung Brühlstrasse (Schwanengasse – Brühlplatz)

Projektstand: in Vorbereitung

Kategorie: **Bauprojekt, Neubau/Neugestaltung**
Phase: **Projektierung**

Umsetzungshorizont*:
Baubeginn: 2026
Geplante Bauzeit: 3 Jahre
*Stand 2023

Ziel

- Neugestaltung des Pianoplatzes als Zentrum
- Aufwertung des Strassenbilds
- Optimierung der Lage der ÖV-Haltestellen
- Verkehrsberuhigung

Budget (Geschätzte Realisierungskosten)

Gesamtkosten CHF 2.5 Mio.
Subventionen (ca. 40%) CHF 1 Mio.
Anteil Stadt Biel: CHF 1.5 Mio.

Federführung

Stadt Biel, Abteilung Infrastruktur

Erarbeitet mit

Interessensgruppen wie z. B:
Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibende
Madretsch-Nord-Leist und Quartierinfo Madretsch

Zugehörigkeit

Hauptprojekt: Verkehrlich flankierende Massnahmen (vfM)
Südachse

Art des Einbezugs der Bevölkerung: Partizipation (Pianoplatz)

- Gestaltung des neuen Quartierzentrums «Pianoplatz» und des freiwerdenden öffentlichen Raums vor den vier Eckbauten
 - Themen Vegetation, Möblierung und Beläge
-

Die A5-Ostumfahrung hat dazu beigetragen, einen Teil des motorisierten Individualverkehrs auf die Autobahn zu verlagern und die Stadt verkehrstechnisch zu entlasten. Mit den verkehrlich flankierenden Massnahmen (vfM) können nun Feinjustierungen vorgenommen und die Attraktivität des städtischen Lebensraums, des ÖV und des Velo- sowie Fussverkehrs gesteigert werden. Im Folgenden werden die für das Teilstück Brühlstrasse relevanten Überlegungen und konkret geplanten Massnahmen kurz vorgestellt.

Das Teilstück Brühlstrasse wird gegenwärtig durch den dominanten Kreisel auf dem Pianoplatz in zwei Hälften geteilt. Dieser Kreisel entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen und soll durch eine platzsparende Knotenlösung mit Hauptverkehrsrichtung Brühlstrasse ersetzt werden. Dadurch können Freiflächen gewonnen und die Brühlstrasse wieder als Einheit erlebbar gemacht werden.

Ziel, Zweck und Nutzungsansprüche

Akzentuierung der Brühlstrasse als städtebauliche Einheit

Das Teilstück Brühlstrasse ist südlich des Pianoplatzes durch enge Platzverhältnisse, eine geschlossene Bauweise und ein aktuell hohes Verkehrsaufkommen geprägt. Nördlich des Pianoplatzes nimmt das Verkehrsaufkommen ab und die geschlossene Bauweise weicht einem unregelmässigen Muster von bebauten und unbebauten Parzellen. Diese unterschiedlichen Charakteristika werden durch das trennende Element des grosszügig dimensionierten Kreisels auf dem Pianoplatz noch zusätzlich verstärkt. Ein Teil der geplanten Massnahmen zielt deshalb darauf ab, die Brühlstrasse als

städtebauliche Einheit zu fassen. Ein weiteres Massnahmenpaket betrifft die Verbesserung der Infrastruktur für den ÖV sowie den Fuss- und Veloverkehr. Konkret ist geplant den Pianoplatz-Kreisel aufzuheben und stattdessen einen platzsparenden Knoten ohne Lichtsignalanlage zu realisieren. Weiterhin soll die Mattenstrasse neu zu beiden Seiten rechtwinklig an die Brühlstrasse angebunden werden. In Richtung Innenstadt erfolgt die Anbindung der Mattenstrasse an die Brühlstrasse mit einer fussverkehrfreundlichen, breiten Trottoirüberfahrt, welche gleichzeitig die Strassenhierarchie klärt. Schliesslich werden durch die angepasste Knotenarchitektur beim Pianoplatz vor den angrenzenden Eckgebäuden Freiflächen gewonnen, welche eine öffentliche Nutzung erlauben und dem Pianoplatz die Funktion eines Zentrums anstatt eines trennenden Elementes beimessen.

Überlegungen und Entscheide zum Ortsbild

Redimensionierung des Knotens Pianoplatz und Gestaltung von öffentlichem Raum

Gegenwärtig wirkt die Brühlstrasse durch den grosszügig dimensionierten Kreisel auf dem Pianoplatz zweigeteilt. In einen nördlichen Teil zwischen dem Knoten Schwanengasse/Brühlstrasse und dem Pianoplatz und einen südlichen Teil zwischen dem Pianoplatz und dem Brühlplatz. Diese Trennung wird zusätzlich dadurch verstärkt, dass auf der Südseite eine geschlossene Bauweise mit publikumsorientierten Erdgeschossnutzungen (v. a. Läden und Gastronomie) dominiert, während die Strasse auf ihrer Nordseite sowohl von bebauten als auch von unbebauten Parzellen gesäumt wird und die Nutzungsdichte insgesamt eher tief ist. Um das Ortsbild aufzuwerten und die Brühlstrasse wieder als städtebauliche Einheit zu fassen, ist der Rückbau des Pianoplatzkreisels geplant. Um die Verkehrsströme aufzunehmen ist eine Knotenlösung mit beidseitig rechtwinkligem Anschluss der Mattenstrasse an die Brühlstrasse geplant. Aufgrund des deutlich geringeren Platzbedarfs dieser Lösung (im Vergleich zum jetzigen Kreisel) können drei kleine Flächen gewonnen werden. Es wird vorgeschlagen diese Flächen mit verschiedenen Baumarten (Platane, Eiche, Linde und Ahorn) zu bepflanzen und den Pianoplatz als eigentliches Zentrum des Teilstücks Brühlstrasse zu etablieren. Zusätzliche Aufwertung erfährt das Teilstück durch verbreiterte Trottoirs und eine geplante Baumreihe auf der Nordseite des Abschnitts zwischen dem Knoten Schwanengasse/Brühlstrasse und dem Pianoplatz.

Überlegungen und Entscheide zu Ökologie/Klima

Massnahmen zur Förderung der Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel

Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, strebt die Stadt Biel die Stärkung der Widerstandsfähigkeit der städtischen Ökosysteme an und entwickelt Massnahmen zur Förderung des Stadtklimas.

Durch den Rückbau des Pianoplatz-Kreisels und die Realisierung eines Knotens ohne Lichtsignalanlage werden Freiflächen vor den Eckbauten gewonnen. Diese Freiflächen können sowohl bepflanzt als auch mit versickerungsfähigem Belag ausgestattet werden. Versickerungsfähiger Belag ermöglicht die Verdunstung des Regenwassers und verhindert die bei versiegelten Böden im Sommer stark ausgeprägte Hitzeentwicklung. Im Zusammenspiel mit der Bepflanzung entwickelt sich damit sowohl ein positiver Effekt auf das städtische Mikroklima als auch auf die Biodiversität. Auf Höhe der Brache in Richtung Schwanengasse sind zudem Neupflanzungen von Bäumen geplant.

Überlegungen und Entscheide zur Verkehrssicherheit

Mehr Sicherheit durch abschnittsspezifische und angepasste Massnahmen

Im Rahmen der verkehrlich flankierenden Massnahmen (vfM) soll die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden erhöht werden. Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrerinnen und Velofahrer sind innerorts besonders gefährdet und ausgesetzt. Ihre Interessen müssen deshalb bei den planerischen und betrieblichen Massnahmen im Speziellen berücksichtigt werden. Um die verschiedenen Sicherheitsbedürfnisse optimal miteinander in Einklang zu bringen, plant die Stadt Biel abschnittsspezifisch angepasste Massnahmen.

Um die Neubelebung der Brühlstrasse als Nebenzentrum auch verkehrstechnisch zu unterstreichen, ist für das Teilstück eine Verengung der Fahrbahn mit einer Verkehrsberuhigung vorgesehen. Mit der Einführung von Tempo 30 wird das Miteinander der verschiedenen Verkehrsarten gefördert und die Sicherheit vor allem des Veloverkehrs erhöht. Auch für den Fussverkehr wird die Infrastruktur aufgewertet. Auf der nördlichen Strassenseite zwischen Schwanengasse und Pianoplatz ist eine Verbreiterung des Trottoirs geplant. Auch die breite Trottoirüberfahrt zwischen Mattenstrasse und Brühlstrasse erhöht sowohl Sicherheit als auch Komfort für den Fussverkehr zusätzlich.

Überlegungen und Entscheide zum Verkehr

Auf jeweilige Ansprüche zugeschnittene Strassentypen

Im städtischen Raum sind die Anforderungen, welche an verschiedene Strassenabschnitte gestellt werden, unterschiedlich. Die Stadt Biel hat deshalb anhand der Dimensionen Funktion und Platz eine Strasseneinteilung vorgenommen und darauf basierend jedem Teilstück einen passenden Strassentyp zugeordnet.

Das Teilstück Brühlstrasse wird vor allem durch seinen Charakter als Quartierzentrum geprägt. Deshalb wird ein einheitliches Temporegime angestrebt und für Fussgängerinnen und Fussgänger, wo immer umsetzbar, das flächige Queren ermöglicht. Das für die Fahrbahn zur Verfügung stehende Platzangebot ist zudem begrenzt. Aufgrund dieser Kombination aus Funktion und Platzverhältnissen ist für das Teilstück eine Schmalfahrbahn mit einem Geschwindigkeitsregime von Tempo 30 geplant. Die Koexistenz der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden soll durch diese Massnahme gefördert und deren Sicherheit gesteigert werden. Um das Abbiegen von der Brühlstrasse in die Mattenstrasse für alle Verkehrsteilnehmenden komfortabel und sicher zu gestalten, wird auf Höhe des Knotens Brühlstrasse-Mattenstrasse ein Mehrzweckstreifen realisiert.

Überlegungen und Entscheide zur Interessensabwägung

Berücksichtigung von verschiedenen Bedürfnissen und Nutzungsinteressen

Bei der Neu- bzw. Umgestaltung des Stadtraums müssen die Interessen von verschiedenen Nutzungsgruppen berücksichtigt werden: Auch bei einer Priorisierung des ÖV muss der reibungslose Verkehr des motorisierten Individualverkehrs gewährleistet bleiben. Die Infrastruktur für Velo- und Fussverkehr soll ausgebaut werden, aber gleichermaßen ist auf die Koexistenz aller Verkehrsteilnehmenden zu achten. Durch die Anforderungen, welche der Klimawandel an das Leben in der Stadt stellt, entstehen neue Herausforderungen, was die Bepflanzung aber auch die Art und Durchlässigkeit der Böden betrifft. Schliesslich muss der Zugang von Anwohnerinnen und Anwohnern zu ihren Grundstücken sowie von Gewerbetreibenden zu ihren Geschäften auch nach erfolgter Umsetzung der Massnahmen gewährleistet werden. Die Stadt Biel stellt bei der Planung einer jeden Massnahme deshalb stets auf einen möglichst breiten Konsens der davon betroffenen Bevölkerung ab und es werden von der Stadt jene Massnahmen umgesetzt, welche den Abklärungsprozess der verschiedenen Bedürfnisse und Nutzungsinteressen erfolgreich durchlaufen haben.

Ein wichtiges Ziel für die Brühlstrasse ist es, dieses Teilstück wieder als städtebauliche Einheit zu fassen. Zu diesem Zweck werden eine Kreuzung mit der Mattenstrasse und drei kleine Plätze den Pianoplatz-Kreisel ersetzen. Damit wird der Pianoplatz zum eigentlichen Zentrum des Teilstücks Brühlstrasse. Parkplätze sollen dabei in der Nähe von lokalen Geschäften soweit als möglich beibehalten werden, ausser wenn sie die Sicherheit von Fuss- und Veloverkehr beeinträchtigen oder wenn der Platzbedarf im Zusammenhang mit der Umgestaltung des neuen Pianoplatzes dies erfordert.

Partizipationsmöglichkeiten

Möglichkeiten zur Mitgestaltung

Für das Teilstück Brühlstrasse ist ein Partizipationsverfahren vorgesehen. Das heisst, dass Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gewerbetreibende gemeinsam mit der Stadt Biel an der Entwicklung und/oder der Umsetzung der Massnahmen beteiligt sind. Mit diesem Vorgehen wird gewährleistet, dass eine möglichst breit abgestützte Lösung gefunden werden kann. Der finale Entscheid über die konkrete Ausgestaltung der Massnahmen liegt bei der Stadt. Diese kommuniziert ihren Entscheid auf transparente Art und Weise und begründet eine allfällige Anpassung oder Ablehnung des gemeinsam erarbeiteten Projekts.

Im Rahmen der Neugestaltung der Brühlstrasse ist vorgesehen, dass Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gewerbetreibende bei der Gestaltung des durch den Rückbau des Kreisels freiwerdenden öffentlichen Raums vor den vier Eckbauten partizipieren können. Im Zentrum stehen dabei die Themen Vegetation, Möblierung und Beläge. Die durch die Umgestaltung des Kreisels zur Kreuzung mit rechtwinkligen Anschlüssen zur Mattenstrasse zurückgewonnenen Flächen werden Platz bieten für das Pflanzen von verschiedenen Bäumen und eventuell das Anlegen von Hochbeeten für Blumen oder anderen Pflanzen. Ausserdem ist zu diskutieren, ob die Böden entsiegelt werden sollen und welche Art von Möblierung (Bänke, Brunnen etc.) gewünscht ist.

Wie in allen Projekten wird die Stadt Biel im Rahmen der Detailplanung zudem, wo nötig, direkt auf einzelne von bestimmten Massnahmen direkt betroffene Personen zugehen, um planerische Details auf Basis der rechtlichen

Grundlagen zu klären. Zudem hat die Bevölkerung stets die Möglichkeit über offizielle politische oder rechtliche Wege auf das Projekt Einfluss zu nehmen.

Finanzierung/Kostenteiler

Der Bund (ASTRA) leistet Beiträge an die Gesamtkosten für die Umsetzung der im Richtplan 2012 verkehrlich flankierenden Massnahmen (vfM). Der Anteil an den Gesamtsubventionen der vfM beträgt gemäss Richtplan rund 40 %. Einige der verkehrlich flankierenden Massnahmen sind Agglomerationsprogramm Biel/Lyss aufgenommen und können durch Bund und Kanton bis rund 60 % mitfinanziert werden.

Die Gesamtkosten für die Neugestaltung des Teilstücks Brühlstrasse betragen ca. CHF 2.5 Mio. Rund 40 % dieser Kosten werden von Bund und Kantonen übernommen.

Relevante Planungsgrundlagen und Instrumenten

• National:

- Agglomerationsprogramm Biel/Lyss
- Strassengesetze

• Kantonal:

- Baugesetz (BauG)
- kommunalen und kantonalen Planerlass- und Baubewilligungsverfahren

• Regional:

- Strategie Biel 2030
- Klimastrategie 2050
- Gesamtmobilitätsstrategie der Stadt Biel
- Sachplan Velo 2035

Kontakt

Stadt Biel
Abteilung Infrastruktur
Zentralstrasse 49
2501 Biel
032 326 16 51
www.biel-bienne.ch

Zusammenhängende Projekte

- Sanierung der öffentlichen Kanalisation
- Neugestaltung Madretschstrasse West (vfM)
- Neugestaltung Mattenstrasse Ost (vfM)
- Neugestaltung Madretschstrasse Ost (vfM)

Betrifft Aufgabenbereiche

Strassen, Plätze, Mobiliar, Begrünung, Beleuchtung, Mobiliar, Veloverkehr, Fussverkehr, Öffentlicher Verkehr, Motorisierter Individualverkehr (MIV), (shared) Mobilität, Sicherheit